

Rad-Ass Reusser baut Melkerhaus neben Eltern um

Ihr Glück liegt im Sumpf

Marlen Reusser ist die stärkste Schweizer Frau im Rad-Zirkus. Ob sie die Tour de Suisse gewinnt? So oder so hat sie einen **Rückzugsort**, der ihr besonders viel bedeutet.

MATHIAS GERMANN TEXT
UND BENJAMIN SOLAND FOTOS

Der Sumpf ist ihr Paradies. «Hier wurde ich geboren, hier wuchs ich auf, hier lebe ich heute, hier will ich bleiben», sagt Marlen Reusser (31). Zugegeben, das alles tönt auf den ersten Eindruck seltsam. **Wer will schon in einem Sumpf leben?** Reusser auf jeden Fall. Und wer das Gelände des ehemaligen Bauernhofs in Hindelbank BE betritt, kann sie verstehen.

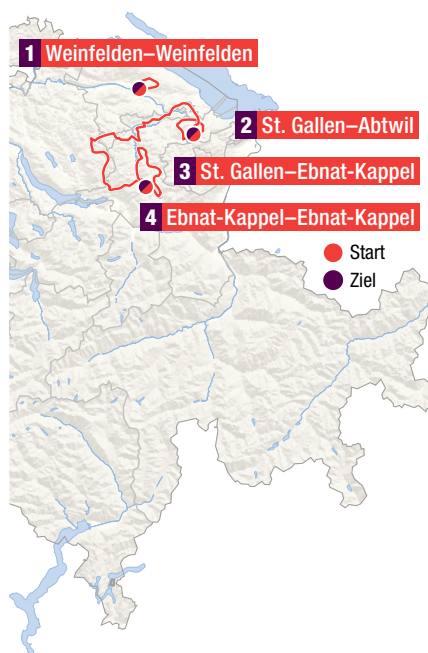
Neben einem Wald gelegen, bietet Reussers Heimat Idylle pur. **Verkehr gibt es keinen, dafür laufen Katzen gemütlich herum.** Obstbäume blühen, der Gemüsegarten ist gepflegt. Vom Sumpf, den es hier einst gab, ist längst der Flurname geblieben. Ein riesiges Bauernhaus mit Fachwerk-Fassade ist der Lebensmittelpunkt. **«Hier lebe ich unter einem Dach mit meinen Eltern.** Gleich da drüben, im Stöckli, wohnt bald meine Schwester. Und auf der anderen Seite ist das ehemalige Melkerhaus – dort werde ich künftig leben.»

Noch müssen sich Reusser und ihr Freund Hendrik Werner (40) – er ist Coach beim deutschen Team Bora-Hansgrohe – noch etwas gedulden. **Die Pläne für den Umbau des alten Melkerhauses**

stehen, die Gesuche sind eingereicht. «Etwas gönne ich mir dabei. Wir bauen ein Höhenzimmer.»

Was das ist? Einfach: ein Raum, in dem Luft mit niedrigem Sauerstoffdruck eingepumpt wird. Viele Radfahrer vertrauen darauf, weil mit der simulierten Höhenlage die Produktion roter Blutkörperchen angeregt wird. Dadurch kann das Blut mehr Sauerstoff aufnehmen – ein Vorteil in den Rennen. «Wenn ich künftig dank dieses Zimmers auf das eine oder andere Höhentrainingslager verzichten kann, umso besser. Ich bin heute schon den grössten Teil des Jahres weg von zu Hause.»

Die Eltern, die Schwester, sie selbst: Die Reussers leben alle auf dem gleichen Fleckchen Erde. **Nur der Bruder ist nicht mehr auf dem Hof.** «Bis vor zwei Jahren waren meine Grosseltern auch noch hier, jetzt sind sie im Altersheim», so Reusser. Da stellt sich die Frage, ob so viel Nähe



Neues Zuhause

Reusser studiert die Umbaupläne für das Melkerhaus. Der Schweinestall hat ausgedient (r.).

zu den Liebsten nicht irgendwann auch zu viel werden kann. «Der Familiensammenhalt ist uns allen sehr wichtig. **Und in meinem Fall ist es so, dass mich der Radsport sozial isoliert.** Ich habe viel weniger Freunde als früher.»

Grund dafür sei, dass sie schon sehr oft Leute habe enttäuschen müssen, da sie kaum Zeit für sie habe **und bei Einladungen immer wieder absagen musste.** «Das tat mir weh. Aber der im Vergleich zu früher kleinere Freundeskreis ist der Preis, den ich als Radprofi bezahle. Ich bin deswegen nicht einsam, aber der Stellenwert der Familie wird automatisch grösser.»

Die 5 Tour-Favoritinnen

Erstmals zählt die TdS der Frauen zur World Tour, also zur höchsten Kategorie im Profi-Zirkus. 19 Teams mit je 6 Fahrerinnen starten zu den vier Etappen. Die Vorentscheidung könnte beim Zeitfahren fallen – es ist mit 25,7 km sehr lang.

★★★★★

Marlen Reusser (31, Sz)

Sie ist eine der Besten und fährt im besten Team der Welt (SD Worx). Das Zeitfahren bietet ihr die Chance, die Tour zu gewinnen – in den Bergen muss sie dranbleiben.



3. TOUR DE SUISSE WOMAN

1. Etappe Sa, 17. Juni Weinfelden-Weinfelden	56 km
2. Etappe So, 18. Juni Zeitfahren St. Gallen-Abtwil	25,7 km
3. Etappe Mo, 19. Juni St. Gallen-Ebnat-Kappel	124,1 km
4. Etappe Di, 20. Juni Ebnat-Kappel-Ebnat-Kappel	100,8 km



Reusser führt ein Leben auf der Überholspur. Die ausgebildete Ärztin fährt so stark wie vielleicht nie zuvor, sie gewann in diesem Jahr den Klassiker Gent-Wevelgem, dazu bei der Itzulia Women im Baskenland eine Etappe und die Gesamtwertung.

Nun freut sie sich auf die Tour de Suisse der Frauen – ein Rennen, das sie letztes Jahr wegen Corona verpasste. «Ich weiss, dass ich gewinnen kann. Aber allein bin ich nicht. Ganz sicher ist die Tour de Suisse für mich eine Herzensangelegenheit.»

Besonders das lange Zeitfahren über

25,7 km am zweiten Renntag heute in einer Woche sollte der Olympia- und WM-Silbermedaillengewinnerin liegen. Sicher ist schon jetzt: Im Team SD Worx hat sie beste Voraussetzungen – die holländische Equipe ist im Frauen-Radsport das Mass der Dinge.

Zurück nach Hindelbank, zurück im Sumpf. Reusser wird nostalgisch. «Ich war ein Luusmeitschi, und das ist der schönste Spielplatz der Welt. Hier konnte ich herumtoben, bis es dunkel wurde.

Wir haben Versteckis gespielt und viel

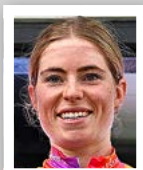
1 Heute halten die Eltern auf ihrem ehemaligen Bauernhof nur noch Hühner. 2 Reusser schwingt sich auf ihr altes Lauftrad. 3 Marlen vor 25 Jahren mit Hündin Trixli. 4 Auch Ponys mochte sie im Kindesalter.

Blödsinn angestellt. Ich empfinde es als grosses Privileg, dass ich hier aufwachsen durfte. Dieser Hof war schon immer mein Fels in der Brandung», erklärt Reusser bei einem Rundgang.

Und was wäre, wenn es mit ihrem ersehnten Sieg bei der Tour de Suisse nicht klappt? «Dann ist es so. Schlimmstenfalls nehme ich das Velo und fahre hierher zurück», meint sie schmunzelnd. Nach dieser Vorstellung lebt Reusser seit Jahren. «Egal, wo ich auf der Welt bin, und egal, was passiert: Der Sumpf, der steht, ihm gehts gut. Auch wenn einmal alle Dämme brechen sollten, hierher zurück kann ich immer.» ●

★★★★
Demi Vollering
(26, Ho)

22 Rennen, 12 Siege. Die Holländerin ist 2023 das Mass aller Dinge. Teamkollegin von Reusser. Sie will für die Bernerin arbeiten, bei der Tour de France ist es dann umgekehrt.



★★★★
Kat. Niewiadoma
(28, Pol)

Die Polin wartet seit vier Jahren auf einen Sieg. Aber sie hat die Klasse, um bei der Tour de Suisse den Spiess umzudrehen. Niewiadoma bringt viel Routine mit.



★★★
Juliette Labous
(24, Fr)

1,65 m gross und 54 Kilo schwer: Die Französin ist am Berg eine der Besten der Welt. In diesem Jahr gewann sie die Giro-Etappe auf dem Passo del Maniva.



★
Ricarda Bauernfeind
(23, De)

So wie Labous ist auch Bauernfeind eine exzellente Kletterin. Ein Fragezeichen ist aber auch für sie das lange Auftaktzeitfahren. Kann sie den Rückstand in Grenzen halten?

